

TIERHEIM BROSCHÜRE

Neues aus dem Tierheim Freising

WELPENHANDEL

fatale Folgen und immenses Leid

AUSGESETZT

drei Schicksale des Jahres 2022

Tiere
suchen ein
Zuhause



Tierheim Freising
Am Tierheim 1
85375 Neufahrn bei Freising

(08165) 9993760

info@tierschutzverein-freising.de
www.tierschutzverein-freising.de

03	Grußwort 1. Vorsitzender
04	Grußwort Oberbürgermeister der Stadt Freising
05	Grußwort Erster Bürgermeister der Gem. Neufahrn
06	Grußwort Landrat
07	Sie möchten helfen
08-10	Nachfrage bestimmt Angebot bei Welpenhandel
11	Impressionen aus dem Kleintierhaus
12-13	Der Steinmarder
13	Ausreißer Alex
14-15	Happy End für Leo
16-20	Wir suchen ein Zuhause
21	Happy End für Tammy, Trudi und Tina
22-23	Was macht die Insektenoase
24-25	Ausgesetzt - 3 Schicksale
26-27	Hochzeitstauben - gemietetes Tierleid
27	Volierenanlage
28-29	Daimen und Linda
30	Beitrittserklärung

helfen
Sie helfen

SPENDEN- KONTO:

Tierschutzverein Freising e.V.

Sparkasse Freising

IBAN: DE 50 7005 1003 0000 1000 32
BIC: BYLADEM1FSI



*Wir sind als gemeinnütziger Verein anerkannt und Ihre Spende ist steuerlich absetzbar.

GRUSSWORT

1. Vorsitzender Joseph Popp



Liebe Vereinsmitglieder,
liebe Tierfreunde,

auch in diesem Jahr hat unser Verein mit seinen Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen im Tierheim samt Kleintierhaus eine sehr erfolgreiche Arbeit geleistet. Wir haben uns übers Jahr wiederum um hunderte Tiere gekümmert, sie gesund gepflegt und wenn möglich an neue Halter vermittelt.

Aber auch den Weiterbau des Tierheims haben wir weiterhin im Blick gehabt. Wir haben im September ein paar Baumaßnahmen abgeschlossen, die durch eine Erbschaft im Jahr 2020 möglich gemacht wurden. Das waren der Bau einer Quarantänestation, vier weiterer Hundezwinger im Hundetrakt, vier großer Hundeausläufe und unsere Parkplätze, alles schon seit 2016 baurechtlich genehmigt. Durch die Erbschaft konnten wir jetzt endlich weiterbauen.

Insbesondere in Zeiten der Corona-Pandemie, die auch für das Tierheim eine Herausforderung war und ist, kommt jetzt auch noch im Zuge der derzeitigen hohen Inflationsrate und anderer finanzieller Folgen der weltweiten Wirtschaftsentwicklung sowie den Auswirkungen des Ukrainekriegs, eine massive Kosten-

steigerung in vielen Betriebskostenbereichen des Tierheims auf uns zu. Aber auch die Anhebung des Mindestlohns und Änderung der Gebührenordnung der Tierärzte werden uns schwer zu schaffen machen. Im Jahr 2023 rechnen wir mit einer massiven Erhöhung der Betriebskosten.

Ganz sicher wird die bisher vereinbarte Fundtierkostenpauschale den Mehraufwand für die Fundtiere der Gemeinden, in Folge des seit 2020 erfolgten hohen Anstiegs vieler Betriebskosten, nicht mehr abdecken. Unser Dachverband, der Deutsche Tierschutzbund, hat deshalb seine ca. 550 angeschlossenen Tierheime dringend dazu aufgefordert, in neue Verhandlungen mit den Gemeinden über die Fundtierkostenpauschale einzutreten.

Ich habe daher alle unsere Vertragsgemeinden angeschrieben und um Annahme eines vorgelegten Erhöhungsvorschlags für die Fundtierpauschalen gebeten. Wir hoffen natürlich auf die Zustimmung aller Kommunen.

Wie sich die Spendeneinnahmen

unseres Vereins durch die massiven finanziellen Zusatzbelastungen bei der Bevölkerung und den Unternehmen entwickeln werden, ist derzeit überhaupt noch nicht abzusehen. Unser Tierheim braucht aktuell jedes Jahr mindestens 140.000 € Spenden um seinen Betrieb fortsetzen zu können.

Ohne die regelmäßige Unterstützung unserer Mitglieder, unserer Sponsoren und Vertragsgemeinden sowie von allen Tierfreunden im Landkreis und Umgebung, für die wir uns ganz herzlich bedanken, wäre der Betrieb des Tierheims oder der Weiterbau bisher ohnehin nicht möglich gewesen.

Wir hoffen deshalb auch auf Ihre weitere Unterstützung bei der „Hilfe für in Not geratene Tiere“.

Joseph Popp
1. Vorsitzender



Wir helfen gerne...

... und unterstützen den Tierschutz sowie das Engagement des Tierheims im Landkreis Freising.

Weil's um mehr als Geld geht.

Sparkasse
Freising Moosburg



GRUSSWORT

Oberbürgermeister der Stadt Freising

Liebe Leserinnen und Leser,
verehrte Mitglieder des Tierschutzvereins Freising,
liebe Tierfreundinnen und Tierfreunde, die Sie die Arbeit des Tierheims
Freising mit Interesse verfolgen oder selbst auf unterschiedliche Weise
unterstützen!

Die „Tierheimbroschüre Freising“ gehört mittlerweile zur „Familie“: Neues vom Tierschutzverein, Aktuelles zum „Brigitte-Seulen-Haus“ im Gemeindegebiet Neufahrn und seiner Kleintier-„Außenstelle“ in Freising, Streifzüge von allgemeinen Entwicklungen bis zu Kurzportraits der dort betreuten „Gäste auf Zeit“ vermitteln alljährlich einen tiefen Eindruck von den Leistungen, die unter größtem persönlichen Einsatz und mit viel Knowhow erbracht werden.

Die Pandemie hat auch hier den Alltag zusätzlich belastet – die Broschüre unterstreicht, dass die Arbeit unvermindert weiterging und weitergeht: Tiere, denen oft weniger ein generell bedauerliches Schicksal als meist sehr konkret ein Mensch zugesetzt hat, der einfach die Freude am

vormaligen „Gefährten“ verloren hat, brauchen nach wie vor mehr als nur eine Unterkunft. Sie brauchen Pflege und Zuwendung – und Menschen, die sie mit Umsicht wieder vermitteln an einen geeigneten, guten Platz. Futter- und auch Tierarztkosten schlagen zu Buche. Finanzielle Spenden sind wichtig für den laufenden Betrieb und Baumaßnahmen – Veranstaltungen und Aktionen für die Akquise von Spendenmitteln und für einen Austausch mit Interessierten waren pandemiebedingt lange Zeit kaum noch möglich. Tierpatenschaften, private Pflegestellen und ehrenamtliche Mitarbeiter/-innen im Tierheim entlasten Einrichtung und Personal – eine Tätigkeit dort ist nicht nur gelebter Tierschutz, sondern vielfach eine echte Bereicherung für tierliebe Menschen,

die sich aus Zeit- oder Platzgründen nicht dauerhaft einen eigenen Hausgenossen anschaffen möchten.

Als größte Kommune im Landkreis Freising unterstützt die Stadt die unverzichtbare Einrichtung finanziell mit einer einwohnerbezogenen Umlage: Wir wissen um die Notwendigkeit des Tierheims und sind aufrichtig dankbar für die Leistungen des Tierschutzvereins mit seinen Beschäftigten und den ehrenamtlichen Kräften. Lassen auch Sie sich informieren und begeistern von der Idee, Tieren in Not auf Ihre Weise zu helfen.

Tobias Eschenbacher
Oberbürgermeister



GRUSSWORT

Erster Bürgermeister der Gemeinde Neufahrn

Nun schon seit Anfang der 90er ist der Tierschutzverein Freising e. V. für die Gemeinden des Landkreises Freising ein verlässlicher Partner in Sachen Tierschutz und erste Anlaufstelle, wenn es um die Unterbringung und Vermittlung herrenloser Tiere geht.

Unsere Tierheime in Bayern erhalten keine staatliche Förderung und finanzieren sich daher ausschließlich aus Spenden, Mitgliedsbeiträgen und Sponsorengeldern. Insofern stellte die COVID-19-Pandemie die aktiven und überwiegend ehrenamtlich tätigen Mitglieder des Vereins auch vor ganz konkrete finanzielle Herausforderungen. Zum einen musste natürlich die Versorgung, und wo im Rahmen des Lockdowns möglich, die Vermittlung der Tiere weiterhin bewältigt werden. Zum anderen brachen durch

den Ausfall von Veranstaltungen über viele Monate hinweg nahezu alle Möglichkeiten zum Sammeln von Spenden weg.

Infolge all dessen blickt der Tierschutzverein Freising e. V. auf zwei sehr schwierige Jahre zurück. Leider haben sich zudem Befürchtungen bewahrheitet, dass im Nachgang zu den Pandemiezeiten zahlreiche sogenannte „Corona-Anschaffungen“ in den Tierheimen landen würden. Auch das Tierheim Freising e.V. blieb von diesem Trend nicht verschont.

Umso mehr freut es mich, dass das Tierheim des Landkreises Freising in diesem Jahr durch den Bau von vier weiteren Hundezwingern endlich seine Kapazitäten erhöhen konnte. Auch die vierjährige Notlösung „Quarantänecontainer“,

die seit Fertigstellung des Basisgebäudes 2018 bestand, gehört mit dem Neubau einer richtigen Quarantänestation der Vergangenheit an. All dies ließ sich nur durch eine Erbschaft und den Zuschuss einer Stiftung umsetzen.

Mein besonderer Dank gilt den Mitgliedern und ehrenamtlichen Helfer:innen des Tierschutzvereins Freising e. V. für ihren unermüdlichen Einsatz sowie den Spendern und Sponsoren für die tatkräftige Unterstützung. Bleiben Sie dem Verein und dem Tierheim weiterhin verbunden.

Ihr

Franz Heilmeier
1. Bürgermeister

fs-bank.de

Weil es Wichtigeres gibt als Geld.
Morgen kann kommen.
Wir machen den Weg frei.

Freisinger Bank
Volksbank-Raiffeisenbank

Dr. Katharina Gellrich
Mobile Tierärztin im Großraum München

- Osteopathie und Regulationsmedizin
- Ernährungsberatung – firmenunabhängig und deutschlandweit – für Hunde und Katzen

0811 – 29 96 19 71

www.tierarzt-gellrich.de • info@tierarzt-gellrich.de

Tierklinik Oberhaching
Menschlich. Professionell. Wertschätzend.

Bajuwarenring 10 • 82041 Oberhaching
www.tierklinik-oberhaching.de

365 Tage im Jahr
für Sie und Ihr Tier da!

089 / 63 89 30 20

Sprechstunde:
Montag - Freitag: 08:00 - 20:30 Uhr

Notdienst:
Montag - Freitag: ab 20:30 Uhr
Wochenende, Feiertage: ganztägig

Unsere diagnostische Ausstattung:
Ultraschall • Digitales Röntgen • Endoskop
CT • CBCT • MRT

Leckere Torten für alle Naschkatzen

Tortenmeisterei
Stefanie Herz

Konditorei • Düwellstr. 18c • 85354 Freising • 0 81 61/234 64 83

Di - Fr 11 - 17 Uhr • Sa 11 - 16 Uhr • So 11 - 15 Uhr geöffnet

GRUSSWORT

Landrat



„Tiere können das Wort Liebe zwar nicht schreiben, aber umso besser können sie es zeigen.“ Die Zuneigung, die ein Haustier seinem Herrchen oder Frauchen entgegenbringt, ist oftmals unersetzlich. Es gehört zur Familie. Doch nicht alle freundlichen Vierbeiner finden ein schönes Zuhause, einige landen stattdessen irgendwann im Tierheim. Eine der Folgen der Corona-Pandemie: Während des Lockdowns haben sich viele Menschen einen tierischen Gefährten zugelegt. Auch das Tierheim im Landkreis Freising stellte eine deutlich größere Nachfrage vor allem nach Hunden, Katzen oder Vögeln fest – und muss jetzt immer wieder traumatisierte Hunde aufnehmen, die zurückgegeben oder gar ausgesetzt wurden. Umso wichtiger ist es, dass es Menschen wie die Mitglieder des Tierschutzvereins Freising gibt.

„Tieren zu helfen ist unsere Motivation“: Dieses Motto ist die Basis für die Arbeit des Vereins. Seit seiner Gründung 1993 kümmern

sich die Aktiven um Tiere, die im Landkreis Freising in Not geraten sind. Für ihr außerordentliches Engagement zum Wohle dieser schutzbedürftigen Lebewesen bedanke ich mich bei den Mitgliedern sehr herzlich.

Seitdem das Tierheim im Gemeindebereich Neufahrn eröffnet wurde, sind zahlreiche Tiere eingezogen. Die Zahlen, die Sie neulich bei Ihrer Mitgliederversammlung präsentiert haben, zeugen von der enormen Bedeutung, die diese Einrichtung für unseren Landkreis hat: Knapp 700 Tiere haben Sie allein im Jahr 2021 zu sich genommen. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter füttern sie, pflegen sie gesund und vermitteln sie dann an neue Halter. Die Einrichtung bietet unserem Landkreis eine eigene Auffangstelle und Pflegestation für hilfsbedürftige Tiere. Durch die engagierte Arbeit des Vereins konnten schon viele Tiere ein neues Zuhause finden.

Die Vorstandschaft um den Vorsitzenden Joseph Popp

möchte das Tierheim erweitern. Einen Zwinger und Ausläufe für die Hunde anbauen, die Quarantäne-Station erweitern und die frühere Tierauffangstation in Freising zu einem Kleintierhaus umbauen: Das sind die Pläne, die angesichts steigender Kosten für Energie, Personal oder Tierarzt nur sehr schwer umzusetzen sind. Darum ist der Tierschutzverein weiterhin auf Spenden angewiesen. Potenzielle Sponsoren, die die Arbeit unterstützen wollen, können sich auf der Homepage des Vereins umfassend informieren.

Ich wünsche dem Tierschutzverein Freising e.V. weiterhin viel Erfolg und großzügige Spenden, um die hervorragende Arbeit weiterführen zu können.

Helmut Petz
Landrat

SIE MÖCHTEN HELFEN?

Tieren zu helfen ist unsere Motivation! Dieser Leitspruch hat für uns alle Gültigkeit und wir glauben fest daran, dass es noch sehr viel mehr Menschen gibt, die dieselbe Motivation haben.

1993 wurde unser Verein gegründet. Seitdem haben wir „Tieren in Not“ im Landkreis Freising geholfen. Die Hilfe, die wir den Tieren, die in Not geraten sind, zukommen lassen, kostet viel Geld, ohne das unsere Arbeit nicht möglich wäre.

Wir sind überwiegend ehrenamtlich tätig. Nur mit Ihrer Hilfe und der unserer aktiven Mitglieder, durch Mitgliedsbeiträge, Spenden, Sponsorengelder und Nachlässe ist es überhaupt erst möglich, den Tieren, die in Not geraten sind, zu helfen und das neue Tierheim inkl. seines Kleintierhauses in Betrieb zu halten und vielleicht sogar zu erweitern. Unser Tierheim bietet allen Tieren, die im Landkreis Freising in Not geraten sind, ein Zuhause.

Was können Sie tun?

Helfen Sie uns beim Unterhalt und Betrieb des Tierheims z. B. durch:

- Geldspenden für den Betrieb des Tierheims oder für den weiteren Ausbau des Tierheims
- Ihre Mitgliedschaft im Verein (für nur 25 € pro Jahr)
- Ihre ehrenamtliche Mithilfe im Verein
- Mitmach-Aktionen in Firma, Schule, Privatbereich etc.
- Sachspenden wie Tierbedarfs- oder Futterspenden
- Werbung Ihrer Firma auf unserem Tierschutzauto
- Tierpatenschaften für nicht vermittelbare Tiere
- Angebot von privaten Pflegestellen für Gnadentiere
- Testament oder Vermächtnis zu Gunsten des Vereins

Tierheim-Haupthaus
Am Tierheim 1 - 85375 Mintraching / Neufahrn
Tel. 08165-9993760
tierheim@tierschutzverein-freising.de

Tierheim - Außenstelle Kleintierhaus
Parkstraße 19 - 85356 Freising
Tel. 08161-4946724
kleintiere@tierschutzverein-freising.de

www.tierschutzverein-freising.de



G+S

Büro- und Medientechnik

Tel. +49 8166 9913070
Fax +49 8166 9913079

Zur Hochstatt 2
85391 Allershausen

Ihr zuverlässiger Partner für
Medientechnik,
Videokonferenzsysteme,
Touchdisplays,
Speichermedien,
Supplies und
Büromaterial

www.gus-medientechnik.de



NACHFRAGE BESTIMMT ANGEBOT BEIM WELPENHANDEL

mit fatalen Folgen und immensem Leid für die Tiere

Auch wir, das Tierheim Landkreis Freising, mussten im Februar dieses Jahres eine schreckliche und sehr traurige Erfahrung machen, auf die wir gerne verzichtet hätten. Von der Verkehrspolizeiinspektion Freising wurde ein illegaler Welpentransport auf der A9 Höhe Fürholzen gestoppt und 3 Welpen der Rasse „Pomeranian Zwergspitz“ wurden in Verwahrung genommen.

Übergangsweise wurden diese Welpen in unserem Tierheim untergebracht, bis sie ins Tierheim München in die Tollwut-Quarantäne umziehen sollten.

Leider schafften es zwei der drei Welpen bis zum Umzug (ein paar Tage später) nicht mehr. Der eine musste von seinem Leiden erlöst werden, der andere verstarb innerhalb einiger Tage in der Tierklinik, im Alter von nicht einmal 3 Monaten.

Diagnose: Parvovirose, eine Viruserkrankung (Canine Parvovirus CPV), die sehr oft tödlich verläuft und bei Welpen aus Vermehrerzuchten sehr häufig auftritt.

Wir möchten daher wieder Aufklärung starten, mit dem Appell an alle Tierliebhaber,

KEINE Welpen aus sogenannten Vermehrerstationen aus dem Ausland oder Inland zu kaufen.

Vorabinformation zu Welpen aus dem Ausland
Seit dem 29. Dezember 2014 dürfen Hundewelpen nur dann aus dem Ausland nach Deutschland verbracht werden, wenn sie über einen gültigen und dokumentierten Impfschutz gegen Tollwut verfügen. In der Praxis bedeutet dies, dass Welpen, die aus dem Ausland stammen, erst ab einem Alter von 15 Wochen nach Deutschland transportiert werden dürfen, da die Tollwutimpfung in der Regel erst im Alter von 12 Wochen durchgeführt werden kann und es danach 21 Tage dauert, bis der Impfschutz wirksam wird.

Welpen aus dem Ausland, die jünger als 15 Wochen sind und hier angeboten werden, wurden illegal nach Deutschland gebracht. Darüber hinaus benötigt seit August 2014 jeder, der Hunde aus dem Ausland nach Deutschland bringt, um sie hier gegen Entgelt oder eine sonstige Gegenleistung abzugeben, die Erlaubnis der zuständigen Behörde (Veterinäramt). Dies gilt nicht nur für gewerbliche Händler, sondern auch für Privatpersonen. Lassen Sie sich in jedem Fall die entsprechende Erlaubnis zeigen.

Aus Tierschutzsicht begrüßen wir eine breite Vielfalt an verschiedenen Rassen bei Hunden. Entwickeln sich diese einzelnen Rassen jedoch zu Trendhunden, fördert dies leider oft den illegalen Welpenhandel. Steigt die Nachfrage nach einzelnen Rassen plötzlich massiv an, können seriöse Züchter die Nachfrage kaum befriedigen. Das öffnet Verbrechern Tür und Tor. Sie verkaufen zu junge und oft kranke Welpen von unseriösen Vermehrern. Die Tiere werden unter erbärmlichen Umständen gehalten, nicht medizinisch versorgt und sind häufig sehr schlecht sozialisiert. Nicht selten werden sie schwer krank, kaum dass sie bei ihrer neuen Familie eingezogen sind.

Daher empfehlen wir Menschen, die sich entschieden ha-

ben, einen Hund aufzunehmen, sich im ersten Schritt im seriösen Tierschutz oder in den Tierheimen vor Ort nach einem neuen Gefährten umzusehen.

Ist dennoch die Entscheidung für einen Rassehund gefallen, sollten bei der Auswahl und dem Kauf die folgenden Kriterien beachtet werden:

Der Preis

Für einen Rassehund von anerkannten Züchtern zahlt man ab 600 Euro und mehr. Früher war ein niedriger Preis ein Indikator dafür, dass es sich um ein unseriöses Angebot handelt. Doch mittlerweile haben die Vermehrer ihre Preise auf das Niveau seriöser Züchter angepasst, sodass auch sogenannte „Wühltischwelpen“ über 1.000 € kosten können. Viele dieser angebotenen Welpen kommen aus Osteuropa und stammen aus tierschutzwidrigen Vermehrungsanstalten.

Das Angebot

Wie viele Rassen hat der Händler im Angebot? Seriöse Züchter bieten in der Regel nur eine, höchstens zwei Rassen an und haben nicht mehr als drei Würfe pro Jahr. Bei mehr als zwei Rassen und mehr als vier Würfen im Jahr ist äußerste Vorsicht geboten. Hier handelt es sich nicht um Züchtung, sondern um Welpenvermehrung, die größtes Tierleid zur Folge hat.

Der Verkaufsort

Auf Parkplätzen, Rastplätzen, Märkten, dreckigen Höfen? Aus dem Bus, Kofferraum, Pappkarton oder Drahtkäfig heraus? Will man Ihnen den Welpen vorbeibringen? Ein weiteres Indiz für Welpenhandel. Vorsicht insbesondere bei Angeboten im Internet! Die Übergabe sollte immer zu Hause bei dem Züchter erfolgen.

Sehen sie das Muttertier?

Lassen Sie sich das Muttertier unbedingt zeigen. Bei unseriösen Händlern werden Sie es nicht zu Gesicht bekommen, da die Welpen in den meisten Fällen aus Osteuropa stam-



men und die Mutterhündinnen dort zu reinen Gebärmaschinen degradiert wurden. Wenn doch, beobachten Sie, ob das Muttertier liebevoll mit den Welpen umgeht, ob die Kleinen zum Beispiel säugen dürfen. Haben Sie den Eindruck, dass es sich um die eigenen Welpen handelt? Verstößt das Muttertier den Welpen, hat es kein Interesse an ihm, entfernt es sich von ihm? Dann können Sie davon ausgehen, dass es sich nicht um die leibliche Mutter handelt. Der Welpenhändler präsentiert Ihnen eine Alibi-Hündin. Keinesfalls kaufen!

Wie sehen die Welpen aus?

Sind die Kleinen dünn oder durch Würmer aufgebläht? Liegen sie apathisch in der Ecke oder zeigen ein ungewöhnliches Verhalten? Ist das Fell dreckig und stumpf? Fiepen die Kleinen, oder geben sie sogar keinen Laut von sich? Sind sie neugierig und aufgeweckt, wie man es von einem jungen Hund erwartet? Stehen Wasser und Futter in der Nähe?

In der Regel sind Wühltischwelpen krank und hatten in ihrem bisherigen Leben keine Chance auf eine artgerechte Sozialisation. Viele überleben die ersten Lebensmonate nicht. Wenn doch, muss der Käufer mit horrenden Tierarztkosten rechnen und das vermeintliche Billigangebot wird schnell zur Kostenfalle.

ZUSAMMEN

- wachsen
- leben
- lernen
- spielen
- Spaß haben
- arbeiten
- alt werden

NICOLE GRUBER
Hundetrainerin
Hundepsychologin n.TR
Trainingsgelände
Am Tierheim 1 • 85375 Mintraching

ihre HUNDESCHULE FÜR FREISING UND UMGEBUNG

Tel.: 0151 10 65 10 54 • www.hundeschule-gruber.de • info@hundeschule-gruber.de

Für das Wohlergehen unserer Tiere!

Inhaberin: Ingrid Kaiser

Das Alter

Bei der Abgabe sollten die Welpen mindestens acht Wochen, idealerweise zehn Wochen, alt sein. Erst in diesem Alter sind sie so weit entwickelt, dass sie von der Mutter und den Wurfgeschwistern getrennt werden können. Eine Abgabe unter acht Wochen stellt einen Verstoß gegen § 2 Abs. 4 der Tierschutz-Hundeverordnung dar. Welpen aus dem Ausland müssen ein Mindestalter von min. 15 Wochen haben.

Stellt der Verkäufer Fragen?

Ein seriöser Züchter möchte wissen, in welche familiären und häuslichen Verhältnisse der Welpen kommt. Werden keine Fragen gestellt, geht es nur ums Geldverdienen.

Gibt es einen Kaufvertrag?

Wenn ja, enthält er Namen, Adresse und eine Haftung des Verkäufers? Ist der Kaufpreis genannt?

Die Verhandlung

Möchte man Sie mit Begriffen wie „Ratenzahlung, Rabatt, Lieferung frei Haus, Verhandlungssache“ bei der Kaufentscheidung beeinflussen, können Sie in der Regel davon ausgehen, dass Sie es mit unseriösen Hundehändlern zu tun haben. Diese Händler drängen auf einen schnellen, sofortigen Abschluss, ein weiterer Besuch ist nicht erwünscht.

Mitleidskäufe

Kaufen Sie kein Tier aus Mitleid. Jedem gekauften Welpen folgt ein neuer nach. Mitleidskäufe sind von den unseriösen Welpenhändlern einkalkuliert und unterstützen das Geschäft mit der Ware Hund.

Das können Sie aktiv tun

Schützen Sie sich und andere vor den skrupellosen Machenschaften der unseriösen Welpenhändler und verhindern Sie weiteres Tierleid!

Aufklären und informieren

Informationen an Hundefreunde weitergeben. Nur wenn es gelingt, die Nachfrage nach Hundewelpen zu stoppen,

haben wir eine Chance, diesen Schwarzmarkt auszutrocknen. Aufklärung ist die einzige Chance!

Zur Anzeige bringen

Sie fühlen sich von einem Welpenhändler betrogen? Scheuen Sie sich nicht und bringen sie dies bei der Polizei zur Anzeige und informieren Sie auch das zuständige Veterinäramt vor Ort.

Nicht kaufen!

Vertrauen Sie nur seriösen Tierschutzorganisationen (Inland wie Ausland), Tierheimen und Züchtern. Vorsicht auch im Internet! Der TASSO-Leitfaden „Hinweise für den Welpenkauf“ kann eine erste Orientierungshilfe bei der Anschaffung eines Hundes sein.

© Tasso und Claudia Peuker



IMPRESSIONEN aus dem Kleintierhaus



TIERÄRZTLICHE PRAXIS

Dr. Helen Kleffner

www.tierarzt-kleffner.de

• Kleintiere • Heimtiere • Vögel • Zahnheilkunde • Ausbildungspraxis

85356 Freising • Gute Änger 3
Tel. 08161 62372 • Fax 08161 22140
e-Mail: info@tierarzt-kleffner.de

***Zur Zeit nur Terminsprechstunde!**

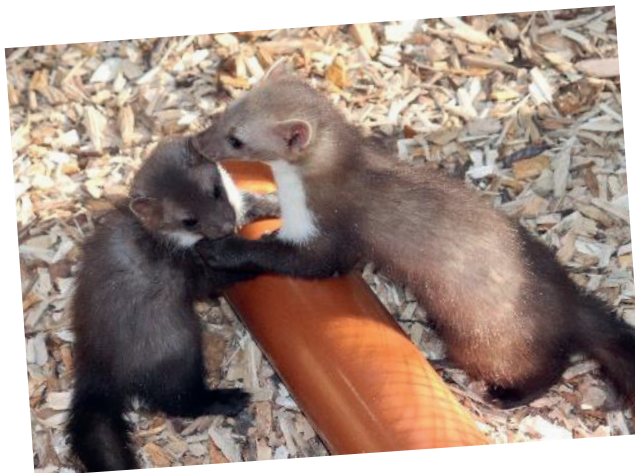
Sprechzeiten:

Mo., Mi., Fr. 10.00 - 11.00 Uhr
Mo., Di., Mi., Fr. 15.00 - 18.00 Uhr
Donnerstag 15.00 - 19.00 Uhr
Samstag 10.00 - 12.00 Uhr
*und nach Vereinbarung

DER STEINMARDER

...ein geheimnisvoller Nachbar

Was fällt Ihnen zum Thema Steinmarder ein? Ich rate mal: Autokabel, Dachböden, Hühner/Kaninchen? Und jetzt Hand aufs Herz: Was WISSEN Sie über Steinmarder? Ehrlich gesagt wusste ich bisher nichts. Das änderte sich im Frühjahr 2022, als hilfsbedürftige Marder an meine Tür klopfen, meinen Alltag auf den Kopf stellten und ich sie kennen und lieben lernte.



Isa und Luke beim Spiel

Luke war mein erstes Besonderbaby und somit etwas ganz Besonderes: Knapp 5 Wochen alt, ohne Mama, ausgezehrt und voller Fliegeneier. Wie fast alle Findlinge war auch er sehr gestresst, was daran liegt, dass Marder ziemliche Sensibelchen sind. Wird die Mama beim Umzug mit den Babies gestört, lässt sie diese aus Panik zurück. Verliert ein Baby seine Mama, erleidet es ein Trauma. Ähnlich wie der Mensch brauchte auch Luke viel Körperkontakt, zur Verarbeitung des Erlebnisses und für eine gesunde Entwicklung. Neben den nötigen Erste-Hilfe-Maßnahmen kuschelten wir also, was das Zeug hielt.

Dennoch musste ich auch wieder Abstand zwischen uns schaffen.
Eine Fehlprägung auf den Menschen

ist für Wildtiere, v.a. nicht gern gesehene, fatal. Ein zweites Baby musste her! Steinmarder sind Einzelgänger, verbringen aber ihre ersten Lebensmonate zusammen mit der Mama und den Geschwistern. Durch Beobachtung und Spiel lernen die hoch intelligenten Tiere das Überleben in der Natur. So nahmen wir nach der Quarantänezeit (Marder können, wie unsere Haushunde auch, an Staupe und Parvovirose erkranken) 4 weitere Marderkinder auf, die mit jedem Tag schneller, stärker und mutiger wurden. Mein Büro glich inzwischen einem Schlachtfeld: Keine Schublade war sicher, kein Schrank war zu hoch und kein Durchgang zu schmal – den Versuch Ordnung zu halten, hatte ich schnell aufgegeben. Marder kennen keine Probleme, nur Herausforderungen! Kettenhandschuhe waren

Alltag, da Zähne und Kiefer immer effektivere Werkzeuge wurden.

Richtig schwierig gestaltete sich die Suche nach einem geeigneten Auswilderungsplatz. Steinmarder gehören zum jagdbaren Wild. Die Auswilderung ist komplex und langwierig. Es bedarf der Zustimmung des jeweiligen Grundstückseigentümers sowie der des zuständigen Jagdpächters. Da die Tiere jedoch als Schädlinge angesehen werden, war der Widerstand enorm. Tatsächlich sind sie ein wichtiges Mitglied in unserer Tierwelt und zeichnen sich durch einen sehr vielseitigen Speiseplan aus. Ja, der Steinmarder holt sich auch Niederwild, wenn er die Möglichkeit dazu hat, aber der Großteil seiner fleischlichen Beute besteht aus Mäusen, Aas und anderen für uns eher unangenehmen Dingen. Kurz: Er übernimmt eine sehr wichtige Hygienefunktion in unserem Ökosystem. Zum Glück gibt es auch Jäger, die das erkannt haben und ihm einen Platz bei sich einräumen. Und genau bei so einem leben sie nun in einer Auswilderungsvoliere, mitten im Wald und möglichst weit weg vom Menschen. Bis sie selbstständig sind, vergehen noch Wochen bis Monate, in denen wir sie täglich

füttern. Sie selbst entscheiden, wann sie abwandern.

Danksagung: Vielen Dank an Micha, Lars und Steffi. Ohne eure tatkräftige Unterstützung wären der Bau und die langwierige Versorgung nicht möglich gewesen. Danke an den Jagdpächter und die Grundstückseigentümer, die uns ihr nötiges Einverständnis gegeben haben. Vergelt's Gott liebe Geldgeber und Sachspender. Der finanzielle Aufwand ist riesig und allein einfach nicht machbar. Dank euch allen haben 5 MarderKinder die Chance auf ein Leben bekommen!



Luke in der Auswilderungsvoliere

Eins noch: Knabbert der Marder Autokabel an? Ja und nein! Das Verhalten ist eine Übersprungshandlung, die entsteht, wenn das männliche Tier den „Duft“ eines anderen am Auto wahrnimmt. Ist der Kontrahent nicht zur Stelle, wird die Aggression umgelenkt. Auch wenn es ärgerlich ist: Seien Sie bitte nachsichtig. Ohne ihn würden uns die Ratten und Mäuse auf den Tischen tanzen.

Ein Bericht von Melanie Schönberger

SO WAS FINDET MAN NICHT JEDEN TAG

Ich war der erste Ausreißer der Schildkrötensaison 2022.

Endlich mal ein schöner heißer Tag im Monat Mai, so wie wir Schildis es lieben.

Mein Name ist Alex und ich bin eine russische Landschildkröte. Auch bekannt als Vierzehenschildkröte. Ich wohne seit vielen Jahren mit meinen zwei Kumpel in einem wunderschönen Freigehege in Kirchdorf.



Mir war etwas langweilig und so ging ich auf Entdeckungstour. Ich wollte mal sehen, ob ich nicht irgendwie aus dem Gehege klettern kann und, siehe da, ich habe es geschafft.

Anschließend ging ich los, um die große weite Welt zu erkunden und marschierte Richtung Hirschbach. Meine Reise ging nicht weit, denn eine aufmerksame Joggerin entdeckte mich auf dem Feldweg und nahm mich mit zu sich nach Hause. Sie rief im Tierheim an und meine Pflegemama, bei der ich wohnen durfte bis ich wieder nach Hause konnte, holte mich von der netten Joggerin ab.

Am nächsten Tag stellte sie eine Fundmeldung und Fotos von mir ins Internet. Sie schrieb auch dazu, dass es mir gut geht, aber ich gerne wieder nach Hause möchte.

Mein Frauchen hat es zum Glück gelesen und sofort Kontakt zur Pflegemama aufgenommen. 2 Tage später war ich dann schon wieder zu Hause. Mein Frauchen war sehr traurig, als ich weggelaufen bin. Sie suchte stundenlang nach mir und hängte überall Flyer von mir auf. Sie war so glücklich, als ich wieder bei ihr war, dass sie einen der Flyer mit einem Dankeschreiben versah und zusammen mit einem wunderschönen Strauß Rosen meiner Pflegemama überreichte, die sich natürlich riesig darüber freute.

Wie ich aus dem Gehege entkommen konnte, weiß bis heute niemand und ich werde es auch nicht verraten.

Text von Angelika Mair



PATEN gesucht

Für Tiere, die bei uns aufgenommen werden mussten, weil sie in Not geraten waren, die aber aufgrund einer chronischen Erkrankung, einer Amputation etc., weil sie zu alt sind oder weil sie trotz jahrelanger Vermittlungsversuche einfach keiner mehr haben will, versuchen wir Paten zu finden.

Sie wollen für ein solches Tier bzw. eine Tierart eine Patenschaft übernehmen und sind bereit, für dieses Tier monat-

lich einen vereinbarten Beitrag zu spenden. Zusätzlich kümmern Sie sich „soweit es Ihnen möglich ist“ auch persönlich, durch Streicheleinheiten, z.B. Gassigehen etc., um das Tier.

Bitte nehmen Sie Kontakt zu uns auf, wir können Ihnen dann unsere Gnadentiere benennen, die noch einen Paten suchen. Wir senden Ihnen auch gerne Fotos und Beschreibungen unserer Patentiere zu.

Einen Vordruck für einen Patenschaftsvertrag fordern
Sie bitte unter tierheim@tierschutzverein-freising.de

Happy End für LEO



Eigentlich hatten wir längst Feierabend an diesem Samstag, dem 8.5.2021, und waren gerade eben am Gehen, als das Telefon erneut klingelte.

Unsere Tierheimleiterin nahm das Gespräch an – „könnte ja doch etwas Gravierendes sein.“

Und so war es dann auch. „Unfallkatze“ – „Abgabe?“ – „Warum zu uns und nicht in eine Tierklinik?“ hörten wir anderen mit.

Wir erfuhren, dass die Besitzer einen Kater, der gerade eben erst einen Unfall gehabt hatte, wegen voraussichtlich zu hohen Tierarztkosten abgeben wollten. Für unser Tierheim-Team völlig unverständlich. Auch für solche Probleme lassen sich immer Lösungen finden!!

Gerade in solch einer schlimmen Lage braucht das Tier „seine geliebten Menschen“, die gewohnten Stimmen und sein eigenes Zuhause so dringend.

Wir warteten mit flauem Gefühl im Magen auf das Eintreffen des Tieres. In welchem Zustand würde es wohl sein? Schlimme Szenarien von Katzen, die einen Autounfall hatten, gingen uns durch den Kopf. Wir hielten beklommen den Atem an, als die Besitzer die Katzenbox hereintrugen und wir einen ersten Blick auf den

Kater werfen konnten, auf Leo, der uns mit großen, weit aufgerissenen Augen ansah.

Leo war aus dem 3. Stock eines Wohnhauses in Freising gefallen. Ein ungesichertes Fenster war ihm zum Verhängnis geworden und vermutlich war er bei dem Sturz mit seinem Köpfchen auch noch auf einer harten Kante aufgeschlagen.

Wir brachten ihn vorsichtig in die Krankenstation.

Wenigstens die Erstversorgung war vorgenommen worden. Bei der Notfallbehandlung in der Tierklinik Ismaning wurde eine Unterkiefer-Luxation (Ausrenkung des Kiefers) diagnostiziert.

Zur Operation wurde geraten – auch über Euthanasie war nachgedacht worden.

Gegen Mitternacht musste Leo laut Arztbericht eine weitere Dosis Schmerzmittel erhalten. Selbstverständlich und gerne fuhr eine Mitarbeiterin aus unserem Team spät-abends nochmals zu ihm. Und sie war ein bisschen länger bei ihm, hat ihn gestreichelt und ihm gesagt, dass „alles wieder gut werden würde“.

Dem Kater ging es sehr schlecht. Durch den schiefen, herunterhängenden Kiefer konnte er nicht fressen und trinken und hatte sicher große Schmerzen.

„Seine Nachtschwester“ brachte Leo deshalb am nächsten Morgen (Muttertag) zu unserer Tierheim-Tierärztin Frau Dr. Meinzer nach Moosburg, wo er umgehend an den Tropf gehängt wurde.

Am Montag darauf stellte die Tierarztpraxis Dr. Meinzer bei einer erneuten Untersuchung und durch Röntgen fest, dass Leos Kiefer direkt vor dem Kiefergelenk abgebrochen war. Dadurch war eine Fixierung des Bruchs nicht möglich. Es gab nur die Möglichkeit, den Kiefer wieder in die richtige Position zu bringen und den Bruch von alleine heilen zu lassen. Das war aber nur durch das Zunähen des Mäulchens, verbunden mit einer 4 Wochen dauernden Ernährung über eine Sonde möglich.



Die Positionierung des Kiefers und das Legen der Magensonde erfolgten noch am gleichen Tag.

Zuerst ließ sich der Kater gut über die Sonde füttern, aber schließlich hatte er die Geduld verloren und sich die Sonde insgesamt 3 x wieder herausgerissen, bis er endlich damit leben konnte.

Die Alternative wäre gewesen, den Kleinen zu erlösen, aber er sollte mit seinen etwa 1 ½ Jahren noch eine zweite Chance auf ein glückliches Leben bekommen.

Nach etwa 3 Wochen war sein Kiefer bereits so gut zusammengewachsen (mit kleinem Schönheitsfleckern – ein Knubbel an der Bruchstelle, der ihn aber nicht behindert), dass er Flüssignahrung ohne Sonde aufnehmen und kurz darauf sogar schon Feuchtfutter (spezielle Aufbaunahrung) fressen durfte. Die Sonde wurde daraufhin bald gezogen. und Leo konnte wieder ganz normales Katzen-Nassfutter fressen. Trockenfutter durfte er noch nicht haben.

Leo konnte nach etwa 2 Monaten endlich ins Tierheim umziehen. In seinem Zimmer fühlte er sich wieder wesentlich wohler. Keine enge Box mehr und endlich viele tägliche Streicheleinheiten. Der „Kampfschmuser Leo“ war der absolute Liebling der gesamten Tierheim-Crew! Er wurde in der Tierarztpraxis Dr. Meinzer selbstverständlich auch sehr verwöhnt, aber die vielen Piekser (Spritzen) und die Sonde nahm er gewaltig übel.

Spritzen kann er heute noch nicht leiden und als er neulich geimpft wurde, kämpfte er wie ein Löwe und machte so seinem Namen alle Ehre!

Ende Juli konnte Leo endlich wieder sein geliebtes Trockenfutter fressen, durch die Katzenklappe durfte er nach draußen ins Freigehege und was das Beste ist, Leo konnte wieder vermittelt werden und zwar zusammen mit seiner kleinen Freundin Ophra, die er im Tierheim kennen gelernt hatte. Ist das nicht schön?

Wir alle waren zwar ziemlich traurig, als Leo uns verlassen hat, und wir wünschten ihm mit einem lachenden und einem weinenden Auge alles Gute für sein neues Leben. Wir haben super Adoptiveltern für Leo und Ophra gefunden. Wir erhalten immer wieder Fotos von ihm und Ophra, die nun Paulinchen heißt, welche uns zeigen, dass es den beiden so richtig gut geht.

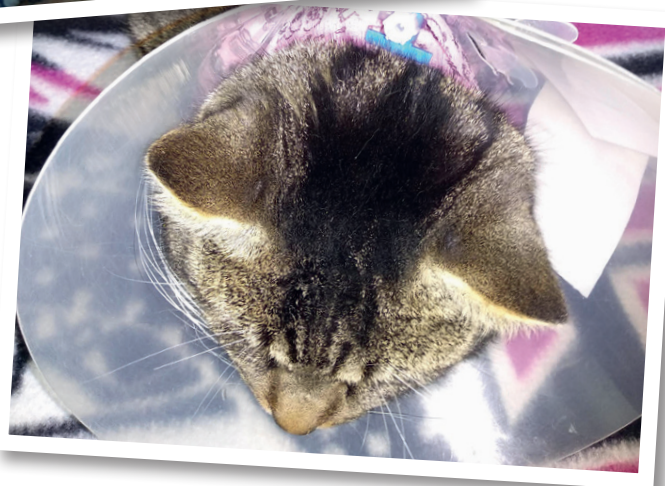
Die Kosten bis zu Leos Genesung waren ziemlich hoch und deshalb war das kleine Kerlchen dringend auf Spenden vieler Tierfreunde angewiesen. Die ins Leben gerufene Spendenaktion hat gezeigt, dass ihn seine Tierfreunde nicht im Stich gelassen haben. Sie haben mit uns um ihn gebangt und gekämpft und mit vereinten Kräften haben wir es geschafft.

An dieser Stelle möchten wir uns bei allen Spendern recht herzlich bedanken. Ihr seid wirklich Klasse!

Euer Tierheim-Team und Leo



Text von Marianne Rößler - Tierpflege Katzen



Dr. Hermann Cordary
Tierarzt
Zolling • Weinkrepppe 6

Tel. 0 81 67 / 87 66

Sprechzeiten
nur nach telefonischer Vereinbarung

Hier sanieren wir!

Mertl-Bedachungen

Mertl-Bedachungen GmbH
Tel.: 08166/99853-10
info@mertl-Bedachungen.de • www.mertl-bedachungen.de

Mehr von Teamkollegen „Buddy“ gibts auf mertl_bedachungen



Sie sind auf
der Suche nach
einem passenden
HAUSTIER

Vielleicht
haben wir es!
Ein Besuch im
Tierheim lohnt
sich immer!



Für Hunde, Katzen, Vögel und andere Tiere,
ausgenommen Kleintiere (s.u.),
wenden Sie sich bitte an das Team des Tierheims in:
Am Tierheim 1, 85375 Mintraching/Neufahrn.
Öffnungszeiten: nur nach persönlicher Vereinbarung
Telefon Tierheim: 08165 9993760
(8.30 - 16.45 Uhr mit Anrufbeantworter)

Für Kleintiere
(Kaninchen, Meerschweinchen, Hamster, Ratten, Mäuse etc.)
wenden Sie sich bitte an unser Team im Kleintierhaus.
Öffnungszeiten: nur nach persönlicher Vereinbarung
Telefon Kleintierhaus: 08161 4946724

info@tierschutzverein-freising.de
www.tierschutzverein-freising.de

Öffnungszeiten:
Wegen Corona ist ein Besuch in unserem Tierheim nur
nach vorheriger telefonischer Terminvereinbarung möglich.
Änderung entnehmen Sie bitte unserer Homepage.



WIR SUCHEN EIN

Zuhause!

Für weitere
Informationen schicken
Sie uns gerne eine Mail unter:
tierheim@tierschutzverein-freising.de
oder melden Sie sich telefonisch
im Tierheim unter:
08165 999 37 60



FABIOSO

Rasse/Farbe: EKH - getigert
Geschlecht: männlich
Geboren: ca. 2010/2011
Kastriert: ja
gechippt: ja

Der etwa 10 Jahre alte stattliche Kater Fabioso (Name von uns vergeben) ist viele Monate lang in Freising auf Futtersuche gewesen. Sicher hat er auch seine Menschen vermisst, denen er einmal gehört hat. Ihn vermisste leider niemand. Mitfressen durfte er auf einer Terrasse bei einer anderen Katze. Schließlich wurden wir von einem lieben Ehepaar informiert und jetzt ist der Tiger-Kater bei uns.

Der große zutrauliche Senior-Schmusekater findet hoffentlich bald ein eigenes Zuhause, wo er bis zu seinem Lebensende bleiben darf, auch wenn er sich hier noch so wohl fühlt.

SPIKY

Spiky, ein Rasse Mix, der es in sich hat. Der junge Rüde musste leider sein Zuhause verlassen, da man ihn nicht mehr ausreichend auslasten und erziehen konnte. Spiky ist ein sehr menschenfreundlicher Rüde, der seine Menschen allerdings auch gerne kontrollieren möchte. Dies sollte man ihm sehr schnell abgewöhnen. Außerdem hat er, maltypisch, eine sehr niedrige Reizschwelle und dreht gerne mal auf und testet auch aus, wie weit er gehen kann. Das ist allerdings auch ein normales Teenager Verhalten und kann mit guter Erziehung gut gehandelt werden.

Diverse Grundkommandos kennt der Junghund schon und lernt auch sehr schnell und gerne. Der Besuch einer Hundeschule ist daher auch sehr wichtig und sinnvoll. Sein Manko, er möchte alles jagen, was sich bewegt, dieses Thema muss dringend in Angriff genommen werden. Spiky ist schon eine Aufgabe und daher wünschen wir uns Menschen, die bereits hundeerfahren sind und sich gerne im Hundesport betätigen wollen. Als Auslastung können wir uns diverse Sportarten vorstellen, von Mantrail, Fährtenarbeit, über Rally Obedience bis Agility (aber erst mit 2 Jahren!). Kinder sollten nicht im Haushalt leben, da er bisweilen sehr rüpelhaft sein kann.

Rasse: Mali-Border-Mix
Geschlecht: männlich - Geboren: 08.12.2020
Kastriert: nein - gechippt: ja



WIR SUCHEN EIN
Zuhause!

WIR SUCHEN EIN

Zuhause!



BOBBY, BEA UND BIBI

Der ca. 07/2020 geborene Meerli-Bub Bobby (Albino) ist erst seit kurzem bei uns. Er wurde abgegeben, weil seine Besitzerin angeblich beruflich ins Ausland musste. Es hat sich herausgestellt, dass sein Gesundheitszustand leider ziemlich schlecht war, und so verbrachte er seine ersten Wochen im Tierschutz auf einer Pflegestelle, wo er gesund gepflegt wurde.

Inzwischen ist Bobby fit und kastriert und lebt seit einiger Zeit mit den entzückenden Mädels Bibi und Bea zusammen. Die beiden Mädels (geb. ca. 01/2021) kamen zu uns, da ihr Besitzer eine Allergie gegen Meerlis entwickelt hatte. Jetzt warten sie zu dritt auf ihr neues Zuhause.

Alle drei sind sehr aufgeschlossene Meerschweinchen, die quiekend angerannt kommen, wenn man das Gehege betritt. Natürlich (wie sollte es bei Meerlis anders sein?) gilt ihr erstes Interesse der Suche nach Futter, aber auch mit leeren Händen lassen sie sich berühren, ohne gleich das nächste Häuschen aufzusuchen.

Falls das Trio Ihr Interesse geweckt hat, rufen Sie uns unter der 081654946724 an oder schreiben Sie eine Mail an kleintiere@tierschutzverein-freising.de. Gerne können Sie uns bereits vorab Bilder von Ihrem Gehege zukommen lassen, damit wir uns einen ersten Eindruck verschaffen können.

Alle unsere Tiere werden nur in artgerechte Haltung abgegeben. Das bedeutet u.a., dass mindestens ein Artgenosse vorhanden ist und dem Paar mindestens 4m² Freilauf zur Verfügung stehen. Bei weiteren Fragen rund ums Thema artgerechte Haltung von Kleintieren helfen wir Ihnen natürlich gerne weiter.

LINDA

Linda, eine deutsche Schäferhündin kam mit ihrem Kumpel Daimen bei uns im Tierheim an, da sie sehr unüberlegt angeschafft wurden. Beide leben seit dem Welpenalter zusammen.

Linda ist eine sehr ruhige, souveräne Hündin, die es liebt spazieren zu gehen, gekuschelt zu werden und Aufmerksamkeit zu bekommen. Sie ist relativ genügsam, möchte aber auch durchaus noch ausgelastet werden.

Da Linda aufgrund ihrer Zucht Probleme und Schmerzen in der Hüfte hat und somit ein Dauerschmerzpatient bleiben wird, durfte sie auf eine Dauerpflegestelle umziehen, wo sie in einer Familie und mit einem Hundekumpel den Rest ihres Lebens verbringen darf.

Linda bräuchte aber unbedingt einen Paten, da ihre chronische Erkrankung auf Dauer fortschreiten und die ständige Behandlung viel Geld kosten wird.

Suche PATENSCHAFT



WIR SUCHEN EIN

Zuhause!

EMIL, ROSI UND HANNAH

Vorab:

Diese Gruppe kann getrennt vermittelt werden.

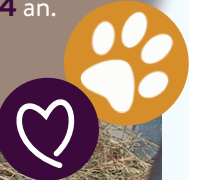
Emil, Rosi und Hannah kommen aus zwei unterschiedlichen Haushalten mit ähnlicher aber nicht seltener Geschichte. In beiden Fällen wurden unkastrierte männliche und weibliche Tiere zusammen gehalten und es kam zum nicht gewollten Nachwuchs. Die Besitzer waren mit der Situation überfordert und haben sich dazu entschlossen, die Tiere abzugeben.

Emil (schwarz) ist ca. 2020 geboren und ein kleiner Spitzbub. Mit seinen knapp 1,5 kg lässt er sich nichts gefallen und zeigt den 5 kg schweren Nachbarn gerne wer hier das Sagen hat. Der junge Mann hat vor nichts und niemandem Angst und bestimmt selbst, wann er gestreichelt werden möchte oder eben nicht. Nichtsdestotrotz ist er immer dabei, wenn die Pfleger im Gehege sind, sucht den Kontakt zum Menschen und kontrolliert alles ganz genau – nicht, dass wir noch irgendetwas falsch machen... Mit seiner mutigen Art hat er uns alle im Sturm erobert 😊 Die beiden Schecken-Damen Rosi und Hannah sind Mutter und Tochter. Unterscheiden kann man sie an dem braunen Fell hinter den Ohren von Mama Rosi. Auch Rosi ist ca. 2020 geboren, wohingegen Hannah ca. 2021 das Licht der Welt erblickte. Während Rosi schon etwas gelassener ist und sich auch streicheln lässt, ist Hannah noch etwas vorsichtiger. Auch sie stupst schon und lässt sich von uns an der Nase anstupsen, aber sich beim Kraulen entspannen kann sie noch nicht. Vielleicht liegt es aber auch an Emil, der immer durchs Gehege wirbelt und dabei keine Rücksicht darauf nimmt, ob wir gerade mit Hannah trainieren oder nicht. Insgesamt haben sich alle drei zum Positiven hin verändert. Während sie zu Beginn noch schüchtern waren, kommen sie alle aufgeregt ans Gitter gehopelt, wenn sie uns sehen. Die Menschen könnten ja was Leckeres dabei haben. Natürlich ist Emil kastriert und alle 3 geimpft.

Wie oben bereits erwähnt, wäre hier auch eine getrennte Vermittlung möglich. Aber sollte sich ein Interessent in alle 3 verlieben, wäre das natürlich aus unserer Sicht perfekt. Die drei harmonieren einfach super in ihren Charakteren. Unabhängig davon, ob getrennt oder zusammen, wünschen wir uns für alle ein Zuhause mit viel Platz zum Toben und mindestens einem Partner. Aktuell sind sie Außenhaltung gewöhnt und es wäre schön, wenn das so bleiben könnte. Die ideale Familie hat Freude am Beobachten und regelmäßigem Umgang mit den Tieren, aber erwartet keine ausgiebigen Kuscheleinheiten.



Falls Sie Interesse haben,
schreiben Sie eine Mail an
kleintiere@tierschutzverein-freising.de
oder rufen Sie uns unter der
08165 494 67 24 an.



WIR SUCHEN EIN

Zuhause!

WIR SUCHEN EIN Zuhause!

Für weitere
Informationen schicken
Sie uns gerne eine Mail unter:
tierheim@tierschutzverein-freising.de
oder melden Sie sich telefonisch
im Tierheim unter:
08165 999 37 60

ARAMIS

Aramis vereint beide Hunderassen in seinem Charakter. Er ist sehr lernwillig, aber auch stur, sehr loyal zu seinem Menschen, aber auch misstrauisch Fremden gegenüber. Er besitzt einen ausgeprägten Beschützer- und auch Jagdtrieb. Beides sind aber gut handelbare Eigenschaften, in den richtigen Händen.

Bei uns versteht er sich hervorragend mit Hündinnen, bei Rüden entscheidet die Sympathie. Aktuell spielt er sehr ausgelassen, aber auch körperlich, mit einem jungen Rüden. Setzt diesem aber auch klare Grenzen. Als Zweithund, zu einer souveränen Hündin dazu, wäre Aramis sicherlich eine Bereicherung.

Wir suchen für Aramis hundeerfahrene Menschen (Rasseerfahrung wäre von Vorteil), gerne auch Einzelperson, die gerne Hundesport betreiben möchten, viel in der Natur unterwegs sind und dem Rüden eine gute Erziehung angedeihen lassen können. Aramis verzeiht keinerlei Unsicherheit, sein Mensch muss ein souveränes Auftreten haben und ihn sicher zu führen wissen. Familie mit Kindern scheidet für den stürmischen Rüden leider aus.

Er ist unwahrscheinlich gerne mit der Nase unterwegs: Mantrailer, Fährtenhund oder eine ähnliche Beschäftigung wäre für Aramis eine gute Auslastung. Wer sich der schönen, aber auch großen Aufgabe Aramis stellen möchte, kann sich gerne telefonisch oder per Mail im Tierheim melden und einen Kennenlern-Termin vereinbaren.

Rasse: Akita Inu / Herder-Mix
Geschlecht: männlich · Geboren: 28.11.2019
Kastriert: nein · gechippt: ja



PATENSCHAFT und DAUERPFLEGESTELLE gesucht für unseren Hofhund a.D.

REX

Rasse/Farbe: Mischling (Labrador/ Schäferhund/ Appenzeller)
Geboren: 17.01.2014
Gechippt: ja

Der stattliche Rüde Rex ist aufgrund seiner Vorgeschichte leider nicht mehr vermittelbar. Er ist nunmehr seit April 2020 bei uns im Tierheim, und da er sich bei uns sehr wohl fühlt und seine „Futtergeber“ und „Gassigeher“ bestens kennt, darf Rex sein eigenes Domizil beziehen, bis sich eine Dauerpflegestelle für ihn findet.

Der Rüde kommt ursprünglich von einem Bauernhof, wo er als Wach- und Hofhund eingesetzt war. Er hatte eine Familie, die er beschützen konnte. Leider musste er nach 6 Jahren an uns abgegeben werden, da er seinen Job etwas zu gut gemacht hatte. Grundsätzlich ist Rex ein verschmuster Riese, der allerdings auch seinen eigenen Kopf hat und diesen auch durchsetzen möchte. Tierarzt, Bürsten oder Pfoten abtrocknen findet er richtig blöd und wäre ohne Maulkorb nicht möglich.

WIR SUCHEN EIN
Zuhause!

Ein HAPPY END für Tammy, Trudi und Tina



Am 09.01.2022 ist ein wahrer Held gestorben: In 5 Jahren Einsatz fand er über 100 Sprengkörper, die erfolgreich entschärft wurden und somit viele Leben gerettet werden konnten. Für diese Leistung erhielt die Riesenhamsterratte Magawa sogar eine Goldmedaille, bevor sie in ihrer Seniorenresidenz friedlich einschlief.

Auch seine entfernten Verwandten, unsere Farbratten, zeichnen sich durch komplexe soziale Fähigkeiten und hohe Intelligenz aus. Sie sind die „geeignetsten“ unserer kleinen Heimtiere, wenn man sie nicht nur beobachten, sondern auch mit ihnen arbeiten möchte. Sollten ihre Bedürfnisse allerdings nur ungenügend beachtet werden, können sie auch psychisch erkranken. Und so kommen wir zu der Geschichte der Rattenmädel Tammy, Trudi und Tina.

Als wir die Schwestern abholten, merkte man schnell, dass da etwas nicht stimmte. Die Besitzerin hatte die damals ca. 1jährigen Mädels schon mal in ein kleineres Terra gesetzt, um das Einfangen zu erleichtern. Da Ratten überaus neugierig sind, genügt es, wenn man ihnen die Transportbox im Gehege anbietet. Die meisten klettern hinein. Unfreiwillig angefasst und in ein neues und unbekanntes Revier gesteckt zu werden, bedeutet hingegen Stress pur. Entsprechend geschockt saßen sie ungeschützt in

der Ecke. Pragmatisch packte die Dame die Tiere, versuchte sie in die Box zu stopfen und schrie sie an, nachdem sie keinen Erfolg hatte. Ich nahm ihr die Tiere ab und setzte sie um. Völlig verstört und regungslos kamen sie im Tierheim an, also musste ich sie wieder gegen ihren Willen berühren und sie zum dritten Mal an nur einem Tag umsetzen. Wir ließen sie so gut es ging in Ruhe, damit sie ankommen konnten. Ihre völlige Regungslosigkeit verwandelte sich am nächsten Morgen in pure Panik. Schon beim Betreten des Kleintierhauses gab es einen unglaublichen Lärm im Käfig, da die Tiere einfach nur noch Flucht im Sinn hatten. Wir nahmen uns Zeit, bewegten uns nur langsam und versuchten gar nicht erst Kontakt aufzunehmen. Es tat uns in der Seele weh, zu sehen, wie sehr sie uns Menschen ablehnten und welchen Stress wir ihnen verursachten. Eine erste Besserung stellte sich nach vielen Wochen ein. Die Ratten hatten inzwischen gelernt, dass wir nichts von ihnen wollten, aber immer leckere Sachen mitbrachten. Sie verharnten ruhig in ihrem Versteck und warteten, bis wir wieder gingen. Wieder einige Zeit später ließen sie sich auch sehen, wenn wir den Käfig reinigten, und plötzlich kam die erste und schnupperte an der Hand. Natürlich rannte sie sofort wieder in ihr Versteck, aber was für ein Erfolg! Obwohl es für die Mädels, die ein Drittel ihres Lebens in Angst lebten, ein immenser Fortschritt war, glaubten wir nicht an eine Vermittlung. Wer sollte schon Tiere adoptieren, die so wenig wie möglich vom Menschen wissen wollen?

Die Antwort lautete: Linda und Jakob. Es ging ihnen nicht darum ein Tier zu adoptieren, mit dem man etwas machen kann. Sie hatten keinerlei Erwartungen. Sie wollten den Mädels einfach nur helfen und ihnen ein schönes restliches Leben in Ruhe und Frieden ermöglichen. Keine zwei Wochennach dem Kennenlernen zogen „die Mädels“ um. Lindas und Jakobs Liebe hat die Farbratten noch offener werden lassen, sodass sie inzwischen auch ihre Pfötchen auf die Hand stellen – ein echter Vertrauensbeweis. Mit dem richtigen Zuhause ist einfach alles möglich!

Liebe Linda, lieber Jakob, wir danken euch dafür, dass ihr dem Trio gezeigt habt, dass ein Farbrattenleben auch anders sein kann. Mit eurer Zeit und Liebe habt ihr Tammy, Trudi und Tina ein zweites Leben geschenkt. Wir werden euch das nie vergessen!

Ein Beitrag von Melanie Schönberger



WAS MACHT DIE INSEKTENOASE?

Die bodenbrütenden Wildbienen dürfen sich freuen, das Sandarium ist fertig und kann bezogen werden. Jetzt heißt es warten, wie es bei der fliegenden Zunft ankommt. Und dann im Mai sollte es endlich soweit sein: nachdem ein Sandbett zur Eiablage eingerichtet ist, sollte die Reptilienburg mit den schon lange bereitliegenden Steinen noch ihren Hügel bekommen. Die Grube war inzwischen schon mit Steinen gefüllt.

Doch es kam anders: an dem Tag, an dem die Steine umziehen sollten, zeigte sich, dass die Zauneidechsen nicht länger warten wollten, sie hatten das Baumaterial schon bezogen.

Jetzt hieß es, entweder den passenden Zeitpunkt abzuwarten, um die Reptilienburg noch fertigzustellen, oder neue Steine für den Hügel zu finden. Die wichtigste Arbeit in diesem Jahr war, die markgefüllten Brutäste zu erneuern. Sie werden wohl nur einmal als Brutplatz akzeptiert und deshalb müssen für die nächste Generation jedes Jahr neue her.

Schöne dicke Brombeerrankenstücke sind am beliebtesten, da bleibt keiner unbewohnt. Die Pflege beschränkte sich dieses Jahr mehr auf Lenkung, damit auf der „wilden Seite“ keine Art überhandnimmt und eine bunte Mischung für möglichst viele verschiedene Arten entsteht.

Aber das alles braucht Zeit....



Text von Hildegard Wälde



Die Auffangstation für Reptilien, München e.V. kämpft momentan wie so viele andere gemeinnützigen Vereine um ihr Überleben. Corona, der Ukraine-Krieg und die massiven Preiserhöhungen gerade im Stromsektor haben auch bei unseren Finanzen deutliche Spuren hinterlassen.

Wir hoffen, dass wir diese Krise auch mit Ihrer Hilfe überstehen können! Spenden Sie heute, damit wir auch zukünftig Tierschutz mit Herz und Hirn für Reptilien und exotische Säugetiere betreiben können! Unsere Tiere danken es Ihnen!



Auffangstation für Reptilien, München e.V. · Kaulbachstraße 37 · 80539 München
Tel.: 089 - 2180 5030 · info@reptilienauffangstation.de

www.reptilienauffangstation.de

Spendenkonto: Münchner Bank · IBAN: DE83 7019 0000 0000 9881 54 · BIC: GENODEF1M01

Lasst uns nicht hängen!

Wir brauchen JETZT eure Hilfe! Danke!



AUSGESETZT UND DEM SCHICKSAL ÜBERLASSEN

3 Hundeschicksale im Jahr 2022

Das Jahr 2022 fing schon gut an. Am 19.01.22 wurden wir wegen einem sogenannten Kampfhund angerufen, der gefährlich sei und sofort eingefangen werden musste. Mit dieser Information fuhren wir, meine Kollegin Claudia Peuker und ich (Nicole Gruber), nach Unterschleißheim. In der Kleingartenanlage vom Unterschleißheimer See wurden wir bereits erwartet und zu dem gefährlichen Kampfhund gebracht. Die Hündin wurde in einem Gartengrundstück gesichert. Uns schoss eine junge American Staffordshire Terrier Hündin entgegen. „Ulla“, wie wir sie taufen, war alles andere als gefährlich, eher Kategorie Kampfschmuser und etwas stürmisch. Wir sicherten den Jungspund im Auto und fuhren zurück ins Tierheim.



Wie die Hündin dorthin kam, wer sie ausgesetzt hat, oder von wo sie entlaufen ist, wissen wir bis heute nicht. Da die Rasse American Staffordshire Terrier zur Kategorie 1 gehört, also ein sogenannter Listenhund ist, darf diese Rasse in Bayern nicht vermittelt und auch nicht gehalten werden.

Die Hündin musste ins Tierheim München überführt werden und von dort aus konnte sie in ein neues Zuhause vermittelt werden. Heute heißt „Ulla“ „Nitro“ und wird zum Sprengstoff-Suchhund ausgebildet.

Am 31.05.2022 kam dann unser zweiter ausgesetzter Hund zu uns ins Tierheim. Das Welpenmädchen „Unique“ wurde ebenfalls in Unterschleißheim einfach zurückgelassen. Gefunden wurde sie auf dem Parkplatz am See. Völlig alleine gelassen und entsorgt. Glücklicherweise wurde sie sehr schnell gefunden und gleich zum Tierarzt gebracht. „Unique“ war zu diesem Zeitpunkt erst 14 Wochen alt, ein schwarzes Labrador Mädchen, das die Welt nicht mehr verstand. „Unique“ war zwar gechippt, aber leider nirgends registriert. Da es sich um einen Rumänischen Chip handelte, versuchten wir über diverse Kanäle etwas über die Herkunft zu erfahren. Leider erst einmal vergebens. Ein paar Tage später meldete sich dann doch die Besitzerin. Die Geschichte dahinter machte uns nur noch sprachlos.



Heute heißt „Unique“ „Frieda“ und ist zu einer aufgeweckten und geliebten Junghündin herangewachsen. Sie durfte bei einer unserer ehrenamtlichen Gassi-Geherinnen einziehen und entwickelt sich prächtig.

Am 13.08.2022 wurde uns der dritte ausgesetzte Hund gebracht. Beim Gassi gehen fiel einem jungen Mann ein kleiner Chihuahua auf, der an einem Baum festgebunden war. Mit der Flexileine an einen Baum gebunden in einem Waldstück zwischen Mallertshofener See und Echinger See.

Kein Mensch war weit und breit zu sehen, auch nach einiger Wartezeit kam kein Besitzer von „Emilio“. Nachdem klar war, dass keiner den kleinen Rüden holen würde, befreite der Finder den Hund und brachte ihn zu uns ins Tierheim. „Emilio“ ist eine sogenannte Qualzucht. Der Chihuahua hat einen zu kurzen Unterkiefer und eine zu lange Zunge. Er bekommt schwer Luft, kann sein Maul nie ganz schließen, geschweige denn seine Zunge komplett ins Maul nehmen. Aber das Thema „Qualzucht“ ist eine andere Geschichte. „Emilio“ ist nicht gechippt, was es fast unmöglich macht, etwas über seine Herkunft herauszufinden. Auch das Alter ist aufgrund seiner rassespezifischen Missbildungen schwer zu schätzen. Sein Wesen jedoch ist einfach nur lieb, damit hat er sogar die Herzen von unseren „Großhunde Liebhabern“ im Sturm erobert. Seine Krallen waren die reinste Katastrophe, sie waren schon so lange, dass sie sich bereits eingerollt und in die Ballen gebohrt hatten. Er konnte kaum laufen. Jetzt sind sie geschnitten und „Emilio“ kann das Gassigehen endlich genießen. Seine gesundheitlichen Probleme gehen aber noch weiter. Es musste ein Herzultraschall gemacht werden und eine Zahn Operation steht auch noch auf der Liste. Der



kleine Mann hat einen angeborenen Herzfehler, der jetzt immer mit Herz Medikamenten behandelt werden muss. Aber auch für „Emilio“ gibt es bereits Interessenten und wir hoffen, dass er ebenso bald in ein schönes, neues Zuhause umziehen darf.

Wir können es uns einfach nicht vorstellen, was in einem Menschen vorgeht, der einfach ein Haustier, egal ob Hund, Katze, Kleintier oder auch Vogel, aussetzt. Klar gibt es immer unvorhersehbare Situationen, die die Trennung von einem geliebten Haustier bedingen, aber ein Tier auszusetzen ist einfach „unterste Schublade“. Das hat kein Tier verdient.

Hinter jedem Tier, das zu uns ins Tierheim kommt, gibt es auch ein menschliches Schicksal und dieses

ist oft sehr gravierend. Wir erlauben uns keinerlei Wertung über das Wieso und Weshalb ein Tier abgegeben wird, aber beim Aussetzen hört auch bei uns das Verständnis auf.

Wir, hier im Tierheim, versuchen es unseren Schützlingen so angenehm wie möglich zu gestalten und suchen für jeden von ihnen ein passendes, schönes, neues Zuhause.

Text von Nicole Gruber (Tierheim Leitung), 16.08.2022



**Freisinger
STADT
WERKE**

**DEINE
ENERGIE
UNSER
WERK.**

Freisinger Stadtwerke Versorgungs-GmbH · 08161 183-0 · freisinger-stadtwerke.de



kein
Atom-
strom

100%
erneuerbar



TierarztPraxis
Dr. Sita Meinzer




Siebenbürgenstraße 2
85368 Moosburg an der Isar

Tel. 08761 / 6 35 17
Email: info@vet-moosburg.de

HOCHZEITSTAUBEN

Gemietetes Tierleid für die „perfekte“ Hochzeit

Weißer Tauben sollen Frieden und Treue symbolisieren. Deshalb werden die Tiere immer öfter im Rahmen von Hochzeitszeremonien „aufgelassen“ – als Teil einer vermeintlich romantischen Inszenierung. „Auflass“ bedeutet, dass die sogenannten Hochzeitstauben an einen für sie unbekannten Ort gebracht und dort fliegen gelassen werden. Anschließend müssen die Tiere ihren Weg zurück in den Heimatschlag finden.

Leider wissen viele Brautpaare nicht, dass der vermeintliche „Brauch“ für Tauben und Schmetterlinge Tierquälerei und oftmals den sicheren Tod bedeutet. Menschen wollen mit der Hochzeit ihr persönliches Glück feiern. Doch wer sogenannte Hochzeitstauben fliegen lässt, fügt den betroffenen Tieren großes Leid zu. Die Tauben werden ihrem Heimatschlag entnommen und zu einem für sie unbekannten Ort transportiert. Sie müssen in kleinen Boxen ausharren, werden häufig von fremden Menschen in die Hand genommen – was für die Tiere extrem strapazierend ist – und schließlich fliegen gelassen.

Was passiert mit den „Hochzeitstauben“?

Nach dem Tierschutzgesetz ist es verboten, Tiere auszusetzen – doch nichts anderes geschieht mit Tauben, die auf Hochzeiten oder bei Wettflügen fliegen gelassen werden. Denn Tauben sind domestizierte Tiere, die auf sich allein gestellt kaum zurechtkommen. Auf ihrem Flug zurück zum Heimatschlag sind sie großen Gefahren durch Greifvögel oder Orientierungsverlust ausgesetzt. Viele sterben auch an Erschöpfung.

Trotz gegenteiliger Beteuerungen der Anbieter wird auch bei der Vermietung von sogenannten Hochzeitstauben mit hoher Wahrscheinlichkeit die bei Wettflügen gängige sogenannte Witwerethode angewandt.

Damit die Tiere möglichst schnell zurückfliegen, wird ein Paar der monogam lebenden Tauben getrennt, um so den Heimkehrwillen der Tiere auszunutzen.

Abgesehen vom grundsätzlichen Tierleid, das den Tauben dabei zugefügt wird, ist es sicherlich ein schlechtes Omen, ein Taubenpaar auseinanderzureißen, um einen der Partner als Glücksbringer für die eigene Hochzeit zu missbrauchen.

Wie viel kosten weiße Tauben für Hochzeitszeremonien?

Heutzutage vermieten viele Taubenzüchter:innen Tauben für Hochzeitszeremonien. Dabei geht es ihnen ausschließlich um Profit, denn es handelt sich um ein lukratives Geschäftsmodell. Die sogenannten Hochzeitstauben werden wie Ware angeboten und kosten abhängig von Anzahl und Angebot zwischen 80 und 370 Euro.

Wenn Sie darüber nachdenken, eventuell Tauben zu Ihrer Hochzeit aufsteigen zu lassen, entscheiden Sie sich den Tieren zuliebe bitte dagegen. Für die Vögel bedeutet ein derartiges Event enormen Stress – und in vielen Fällen den sicheren Tod. Unterstützen Sie niemals die tierquälerische Taubenzucht.

Weißer Tauben im Käfig

Der Transport in kleinen Käfigen und die Veranstaltung sorgen für Qualen und Stress bei den Tieren.

Warum sterben sogenannte Hochzeitstauben?

Spaziergänger:innen finden immer wieder weiße „Ziertauben“, die orientierungslos und ausgehungert herumirren. Mit hoher Wahrscheinlichkeit wurden diese Tiere im Rahmen von Hochzeiten fliegen gelassen. Nach dem



Der Brauch, weiße Tauben zur Trauung fliegen zu lassen, ist immer populärer geworden.

sogenannten Auflass an einem ihnen unbekannten Ort fehlt den Tauben die Orientierung. Sie verlieren den Anschluss an ihre Artgenossen und finden häufig nicht mehr zurück zum Heimatschlag. Diese „Hochzeitstauben“ sind in der Natur und in städtischer Umgebung nicht überlebensfähig – sie verhungern oder verdurstet meist qualvoll, sterben an Schwäche oder werden von Greifvögeln getötet.

Die Zucht von Tauben ist maßgeblich für dieses Tierleid verantwortlich. Weiße Tauben werden wegen ihrer hellen Farbe bevorzugt gezüchtet, was dazu führt, dass durch diese Zuchtform andere Fähigkeiten, wie der in der Natur überlebenswichtige Orientierungssinn, weniger stark ausgeprägt sind.

Speziesismus: Tauben werden aus reinem Eigennutz ausgebeutet

Die Tatsache, dass Tauben nach einem Auflass wieder zu ihrem Heimatschlag zurückfliegen, wird oft als Liebe zu den Züchter:innen fehlinterpretiert. In Wahrheit sind Tauben standorttreue Tiere, die ihren Brutplatz nur zur Nahrungsaufnahme verlassen.

Diese Standorttreue wurde schon seit der Antike vom Menschen missbraucht, um Tauben als Boten zu nutzen. Die Reduzierung der Tiere auf einen bestimmten menschlichen Zweck, in diesem Fall die Beförderung von Briefen oder Botschaften, entspricht einer spezie-sistischen Gesinnung. Speziesismus ist ein ausbeuterisches Denkmuster, bei dem andere Arten lediglich nach ihrem Nutzen für den Menschen bemessen werden. Der Missbrauch von Tieren, beispielsweise als sogenannte Hochzeitstauben, wird durch eine spezie-sistische Einstellung legitimiert – egal, wie viel Leid den Lebewesen dadurch angetan wird.

Veröffentlicht bei Peta
am 19. Juli 2022 von Isabell Kubon

VOLIEREN-ANLAGEN fertiggestellt

Der Bau der Vogelvolieren des Tierheims ist nun abgeschlossen. In dem zur Verfügung stehenden Raum, konnten vier Innenvolieren (Maßanfertigung) untergebracht werden. Erfreulich für alle Vögel und auch für uns Mitarbeiter ist, dass zusätzlich noch überdachte Außenvolieren realisiert werden konnten. Die Vögel können nun, sofern Wetter und Temperaturen dies zulassen, durch einen verschließbaren Durchlass eigenständig in die Volieren nach außen gelangen, wodurch ihnen nicht nur mehr Raum, sondern auch der Aufenthalt im Tageslicht ermöglicht wird.

Tageslicht ist – abgesehen vom gesundheitlichen Aspekt – u.a. insofern wichtig, da das Vogelauge sich von dem des Menschen unterscheidet. Das Vogelauge besitzt vier Farbrezeptoren und nimmt auch Farben im UV-Bereich wahr, was uns Menschen nicht möglich ist. UVA ist für sie eine echte Farbe, so wie für uns Gelb oder Rot. Diese UVA-Gefiedermuster spielen oftmals eine wichtige Rolle bei der Balz oder Partnerwahl. Sie können dadurch z.B. Männchen und Weibchen unterscheiden, die für uns völlig gleich ausschauen, oder sie erkennen mithilfe dieser speziellen Farben den Reifegrad von diversen Beeren. Nur wenn das Umgebungslicht einen ausreichenden UVA-Anteil aufweist, können Vögel diese Farbe im Gefieder ihres Gegenübers und am Futter wahrnehmen.

Unsere derzeitigen Gäste im Tierheim sind Zebrafinken, Kanarienvogel, Wellensittiche, Rosenköpfchen und Nymphensittiche.



AUTO ZENZ

KFZ-Meisterbetrieb

- Neu- und Gebrauchtwagen • Unfallinstandsetzung • Peugeot Spezialist
- Ersatzteile • Reparatur

Inh. R. Schneider • 85356 Freising • Erdinger Straße 59 a • Zweigstelle Isarstraße 3

Tel. 0 81 61 / 8 47 76 • Fax 0 81 61 / 8 57 47

DAIMEN UND LINDA

Dummheit schützt vor Strafe nicht

Leider müssen die Strafe meistens dann die anderen bezahlen und die Falschen dürfen es ausbaden.

In unserem Fall sind zwei wunderschöne Schäferhunde, namens „Daimen“ und „Linda“ die Leidtragenden wegen der Dummheit von vielen Menschen in ihrem bisherigen Leben gewesen.

Als Welpen angeschafft von Leuten, die Daimen nur „gepuscht“ haben, mit Ball- und Zerrspielen und aus diesem tollen Hund einen abhängigen „Junkie“ gemacht haben. Alles was sich bewegt, war Anreiz für ihn, danach zu schnappen und daraus ein Beutespiel zu machen. Je mehr der Mensch sich darauf eingelassen hat, desto schöner und wilder war es für den imposanten Rüden. Scheinbar war Daimen für seine Besitzer irgendwann durch dieses erlernte, extrem triebige, zum Teil auch gefährliche Verhalten nicht mehr tragbar und er wurde zusammen mit seiner „Schäferfreundin“ Linda einfach an den nächsten dummen Menschen verschenkt und weitergereicht.

Auch dort konnten die beiden nicht lange bleiben und mussten, gerade mal zwei Monate nach ihrem Einzug, wegen Überforderung wieder in ein neues Zuhause umziehen.

Und nun kommt der Knaller: Wieder weiterverschenkt, wurden beide Hunde im August letzten Jahres zu uns ins Tierheim gebracht. Am späten Abend, als „Notfall“, nach nur einem Tag, weil der Rüde angeblich nach dem kleinen Kind der neuen Erwerber geschnappt haben soll.

Somit mussten beide Hunde weg und zwar sofort, anstatt, dass man sich mal, vor Anschaffung, Gedanken macht über Hunde, die man ohne Vorwissen, ohne sie zu kennen, übernimmt und unbedingt haben will.

So, nun waren beide Hunde bei uns im Tierheim, aber wohin damit? Alle Zwinger waren belegt und somit zogen Daimen und Linda erstmal in einen großen Auslauf mit Schutzhütte.

Nun war es unsere Aufgabe, beide Hunde in ihrem Verhalten, in ihren Charakteren und in ihren „Baustellen“ einzuschätzen. Die Hündin zeigte sich als relativ problemlos im Umgang, war recht gut handlebar und konnte relativ schnell auf eine Pflegestelle ziehen, da sie wegen gesundheitlichen Problemen am Bewegungsapparat nicht mehr ohne weiteres vermittelbar war. Linda geht es dort sehr gut, sie genießt ihr Leben mit ihrer neuen Familie und es läuft bestens.

Geblichen ist uns bis heute, über ein Jahr später, Daimen. Anfangs kaum handlebar, nicht an die Leine zu kriegen, da er diese bis zum Anschlag tackerte und auch keine Rücksicht nahm, wenn mal unsere Finger dazwischen waren. Sein Bewegungsdrang konnte leider erstmal nicht gestillt werden und er wurde zusehends frustiger und übergriffig. Außerdem machte sein sehr hohes „Beutefangverhalten“ unsere Arbeit mit ihm nicht unbedingt leichter.

Nach fast täglichem Training ist es uns aber mittlerweile gelungen, diesem prächtigen, sehr menschenbezogenen Rüden wieder Strukturen zu geben und mit klarer, konsequenter Führung wieder einen alltagstauglichen Begleiter aus ihm zu machen.

Für unseren wunderschönen Daimen suchen wir nach wie vor ein passendes Zuhause bei hundeerfahrenen Menschen, die sich nicht scheuen, ihm weiterhin klare Grenzen zu setzen und mit ihm sinnvoll arbeiten wollen. Dann ist Daimen einfach nur ein Traumhund.



Daimen und Linda



Und trotzdem bleibt der Ärger darüber, wie unüberlegt heutzutage Tiere, vorwiegend Hunde, „angeschafft“ werden, ohne auch nur einen Gedanken darüber zu verschwenden, welche Bedürfnisse diese Tiere haben. Das eigene Ego soll befriedigt werden, die Kinder sollen durch den Hund bespaßt werden, aber Zeit in Erziehung und Ausbildung will keiner mehr stecken.

Das Tier soll dies nicht und darf das nicht, aber dass es das alles erst lernen muss, ist vielen schon zu viel Arbeit. Sehr traurig, aber leider wahr.

Bleibt nur unser Apell, sich einfach wieder mehr Gedanken zu machen und gut zu überlegen, ob man sich ein Tier zulegt und ob man auch dessen Bedürfnissen gerecht werden kann. Alles andere wäre einfach nur egoistisch und dem Tier gegenüber nicht fair.

In diesem Sinne wünschen wir allen verantwortungsvollen Tierbesitzern, die sich bewusst für ein Tier entschieden haben, ganz viel Spaß und Freude mit ihren Vierbeinern.

© Claudia Peuker (Tierheim-Tierpflege Hunde)



Tierärzte IVC Evidensia GmbH
Tierärztliche Gemeinschaftspraxis

DR. MED. VET. MICHAEL HELLER
DR. MED. VET. ELKE STEYER



General-von-Nagel-Straße 7 · 85354 Freising
018161 3832 · www.tierarzt-freising.de

PFOTENSTÜBERL

Sonja Meier

Haggertystrasse 4

85356 Freising

Telefon 0 81 61 - 88 78 122 | Fax 0 81 61 - 88 78 123



Öffnungszeiten:

Montag - Mittwoch: 9.00 - 18.30 Uhr

Donnerstag - Freitag: 9.00 - 19.00 Uhr

Samstag: 9.00 - 17.00 Uhr

**Tierärztliche
Praxisgemeinschaft**



Öffnungszeiten der Praxis:

Montag - Freitag 8.30 bis 12.30 Uhr

und 14.00 bis 18.00 Uhr

Samstag 10.00 bis 12.00 Uhr

Termine für Kleintiere jederzeit
nach telefonischer Vereinbarung unter
0 81 66 - 59 32

Notfall-Nr.: 0171 - 7 73 79 12

Dr. med. vet. H. v. Lützw

Akupunktur · Goldakupunktur

Homöopathie

Mobil: 0171 - 7 73 79 12

Dr. med. vet. N. Hieber

Kardiologie

Innere Medizin

Mobil: 0170 - 1 80 43 58

Freisinger Str. 8

85391 Allershausen

0 81 66 - 59 32



Tierschutzverein Freising e.V.

Beitrittserklärung zum Tierschutzverein Freising e.V.

Name/Vorname(n) :

PLZ & Ort:

Strasse & Haus-Nr.:

Kontakt Daten :

Tel.:

Handy :

E-Mail :

Hiermit erkläre ich meinen Beitritt zum Tierschutzverein Freising e.V. und bin bereit, im Rahmen meiner Möglichkeiten, als wahrer Tierfreund, allen Tieren zu helfen. Der derzeitige Mindest-Jahresbeitrag beträgt 25 €. Ich stupe mich **freiwillig bis auf Widerruf** (dieser muss schriftlich erfolgen) mit folgendem Jahresbeitrag ein:

25,00 € + € = €
(Mindestbeitrag) (freiwillige jährl. Spende)

Die im Vertrag angegebenen personenbezogenen Daten, insbesondere Name, Anschrift, Telefonnummer, die allein zum Zwecke der Durchführung des entstehenden Vertragsverhältnisses notwendig und erforderlich sind, werden auf Grundlage gesetzlicher Berechtigungen erhoben. Die Datenschutzerklärung habe ich zur Kenntnis genommen. Dies bestätige ich mit meiner Unterschrift.

Ort :

Datum :

Unterschrift des Mitglieds :
bzw. des Erziehungsberechtigten

Der jährlich wiederkehrende Mitglieds-Beitrag wird einmal im Jahr im Februar fällig. Er kann auf das Konto des Tierschutzvereins Freising überwiesen werden, oder wird bei Erteilung eines SEPA-Lastschriftmandats von Ihrem Konto eingezogen.

Kreditinstitut / Ort: Sparkasse Freising
BIC: BYLADEM1FSI (Sparkasse Freising)
IBAN: DE50700510030000100032
Unsere Gläubiger-ID: DE13ZZZ0000136893

Spenden und Mitgliedsbeiträge sind von der Steuer absetzbar. Bis 200 € akzeptiert das Finanzamt Ihren Kontoauszug. Ab 200 € erhalten Sie von uns automatisch eine Bescheinigung.

SEPA-BASIS-Lastschriftmandat

Hiermit ermächtige ich den Tierschutzverein Freising e.V. Zahlungen bei Fälligkeit von meinem Konto mittels SEPA-Lastschrift einzuziehen. Zugleich weise ich mein Geldinstitut an, die vom Tierschutzverein Freising e.V. auf mein Konto gezogenen SEPA Lastschriften einzulösen. (Diese Ermächtigung erlischt durch Widerruf. Ich bin einverstanden, dass anfallende Kosten einer schuldhaften Lastschrift Rückgabe von mir getragen werden.) Ich kann innerhalb von acht Wochen, beginnend mit dem Belastungsdatum, die Erstattung des belastenden Beitrages verlangen. Es gelten dabei die mit meinem Kreditinstitut vereinbarten Bedingungen.

Kreditinstitut / Ort :

IBAN DE

Ihre Mandats-Referenznummer wird Ihnen mit dem Begrüßungsschreiben mitgeteilt.

Datum :

Unterschrift des Kontoinhabers :

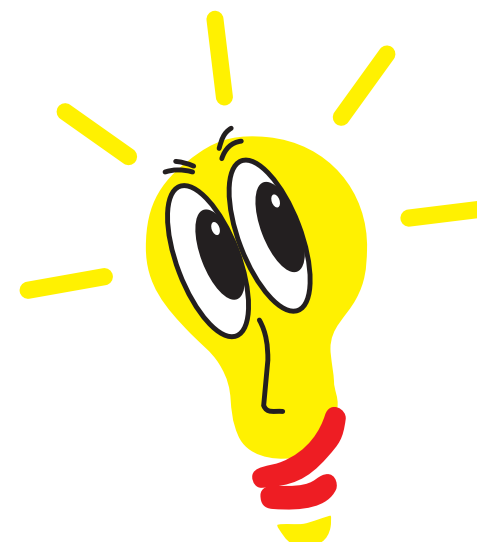
Bitte ausdrucken, ausfüllen und unterschrieben an uns senden!
Tierschutzverein Freising e.V./Postfach 1912/ 85319 Freising

Tierschutzverein Freising e.V. Postfach 1912 85319 Freising / I.Vorsitzender Joseph Popp / Steuernummer: 115/111/00390
Registergericht München VR 120558 / Bankverbindung Sparkasse Freising / BIC: BYLADEM1FSI / IBAN: DE50700510030000100032
Kontakt Daten: Tel.: 08165 9993760 / www.tierschutzverein-freising.de / info@tierschutzverein-freising.de

„Tieren zu helfen ist unsere Motivation“ – Tierschutzverein Freising e.V.

ELEKTRO WAGNER

seit 1972



Innungs-Meisterbetrieb

Elektro-Installation für
Neubau – Altbau – Umbau

Antennen-Satanlagen

Elektro-Speicherheizungen

Elektro-Fußbodenheizungen

EDV-Netzwerkverkabelungen

Beleuchtungstechnik

Reparaturen

Baustromanlagen

Elektro Wagner GmbH & Co. KG

Erfurter Straße 7 • 85386 Eching

☎ (089) 319 26 84 • Fax (089) 319 66 51



Idylle zum Anfassen

Hier lässt es sich leben. Im eigenen Garten findet jeder Ruhe und Ausgeglichenheit. Ein harmonisches Fleckchen, das wir gerne nach Ihren Vorstellungen gestalten und pflegen.

WIR MACHEN DAS!

Die Landschaftsgärtner



Ihr Experte für
Garten & Landschaft



Kirchenpoint 1
85354 Freising-Achering
Tel. 08165-611 06
Fax 08165-623 87
www.mum-landschaft.de
info@mum-landschaft.de